

MITEINANDER

Amtliche Mitteilung der Pfarre St. Magdalena in Wildon

An einen Haushalt/Info Mail Entgelt bezahlt: www.pfarre-wildon.at

Ausgabe 02/2022



Fest der Heiligen Maria Magdalena
Sonntag, 24. Juli 2022 ab 10 Uhr



WORT DES PFARRERS

Endlich kommt der Sommer! Zeit für Urlaub und Erholung, das letzte Jahr hatte es wieder in sich!“ Kennen sie so einen Spruch? Wahrscheinlich haben sie ihn sinngemäß öfters gehört oder selbst gesagt. Mir geht es auch so. Im letzten Jahr gab es viel zu tun, und im neuen Arbeitsjahr wird es nicht leichter. Deshalb sind die Erholung und Urlaub so wichtig. Und schon während ich diese Zeilen schreibe, wehrt sich etwas in mir. Es kann doch nicht sein, dass man nur mehr von einer Erholungsphase zur nächsten hetzt.

In diesem Jahr hat ein von mir sehr geschätzter Kollege sein Amt niedergelegt. In seiner Begründung hat er sinngemäß gesagt: „Es war immer so viel zu tun und mir kommt vor, ich habe Gott in

meinem Leben verloren! So ist mir die Kraft ausgegangen.“ Mir ist dabei bewusst geworden, dass ein Urlaub zwar reicht, um zu funktionieren, aber zum Leben braucht es mehr. Es braucht Zeit für Beziehungen. Es braucht Freundschaftspflege, Zeit für die Familie und es braucht Zeit für Gott. Es braucht aber auch Zeit für spontane Begegnungen. Diese Zeit ist mir geschenkt und ich habe sie! Nur verbrauche ich meine Zeit mit angeblich so vielen wichtigen Dingen. Vielleicht hilft ja ein kleines Ritual: Sie könnten kleine Zettel nehmen, darauf z.B.: „5 Minuten“ schreiben und sie sich jeden Tag schenken. Einfach so! Ein professioneller Schwimmer hat einmal zu mir gesagt: „Um schnell zu sein, ist die richtige Atmung wichtig! Man ist schneller, wenn man regelmäßig atmet, als wenn man, immer wenn die Luft ausgeht, eine Schnappatmung macht. Nur so hält man eine Wettkampfdistanz durch!“ Wie kann ich regelmäßig für meine Seele „atmen“? So wie ein Atemzug nicht lange dauert, gibt es viele Möglichkeiten kurz

etwas für sich zu tun. Wann haben sie das letzte Mal ganz bewusst ein Lied angehört? Nicht so nebenbei! Wieviel Zeit verbringen sie einfach so mit ihren Liebsten? Einfach so, um miteinander zu spielen, oder zu reden. Wann haben sie sich, einfach so, Zeit für eine Tätigkeit gegönnt, die ihnen einfach gut tut? Für mich heißt die Frage: Wann habe ich das letzte Mal einfach so Gitarre gespielt. Wann habe ich in der Bibel gelesen, einfach so, ohne den Hintergrundgedanken einer Predigtvorbereitung? Wieviel Zeit nehme ich mir täglich für Gott? Der Tag hat 1440 Minuten, da müssen doch mehr als eine oder zwei Minuten täglich drin sein.

Ich nehme mir vor, nicht nur im Sommer, sondern das ganze Jahr „regelmäßig zu atmen“. Ganz besonders, weil die Arbeit nicht weniger wird. Nehmen wir uns Zeit! Für mich! Füreinander! Für Gott!

Ich wünsche ihnen einen wunderschönen und erholsamen Sommer!

Pfarrer Ewald Mussi

ÄNDERUNGEN AB SEPTEMBER

Unser Pfarrer Ewald Mussi übernimmt ab 1. September auch die Verantwortung für die Pfarre St. Georgen. Daraus ergeben sich einige Änderungen in den Gottesdienstzeiten:

1. Samstag im Monat: St. Georgen 19.00 (18.30)
2. Samstag im Monat: Gehörlosengottesdienst Graz 17.00
- 3.,4., (5.) Samstag im Monat: Wildon 19.00 (18.00)

Wie wir die großen Feste organisieren werden, kann ich noch nicht sagen. Ich bitte um Geduld und Verständnis, dass es nicht für alles sofort eine Lösung gibt und wir manches auch ausprobieren müssen.

Pfarrer Ewald Mussi

EIN

VERFOLGTES VOLK

Das Buch "Esther" ist ein sehr spezielles biblisches Buch. Nicht nur, dass es, wie insgesamt sehr wenige, eine Frau als Namensgeberin hat. Auch Gott kommt in der Erzählung nicht explizit vor. Stilistisch ähnelt es einem griechischen Roman. Es verwunderte schon so manche, dass es Teil der Bibel geworden ist.

Wovon erzählt das Esther-Buch? Es spielt im persischen Großreich des Königs Artaxerxes. Dort lebten auch Juden, die aus Jerusalem verschleppt worden waren. Esther war eine junge elternlose Jüdin, die bei ihrem Cousin Mordechai, der ihr Vormund war, lebte. Sie soll besonders schön gewesen sein. Das fiel auch dem König auf und er nahm Esther zur Frau.

Dieser Aufstieg einer Jüdin ins Königshaus gefiel nicht allen. Ein Prognom, also die Vernichtung der Juden im Perserreich wurde angezettelt. Im letzten Moment konnte Königin Esther mit einer mutigen Bitte beim König, den Tod aller Juden verhindern. Leider kann der Prognom nicht mehr unblutig aufgehoben werden, Im Judentum wird die Heldentat Esthers zum Purimfest gefeiert.

Die Botschaft des Buches ist ambivalent. Sie zeigt uns einerseits, dass das Judentum von einer langen und unheilvollen Geschichte der Verfolgung geprägt ist. Andererseits macht die Erzählung auch deutlich, wie Konflikte eskalieren, die mit Gewalt geführt werden.

Katharina Grager



**Frauen im
Alten Testament**
Serie Teil 4

"Mordechai ließ Ester erwidern: Glaub ja nicht, weil du im Königspalast lebst, könntest du dich als Einzige von allen Juden retten. Wenn du in diesen Tagen schweigst, dann wird den Juden anderswoher Hilfe und Rettung kommen. Du aber und das Haus deines Vaters werden untergehen. Wer weiß, ob du nicht gerade dafür in dieser Zeit Königin geworden bist?"

Buch Esther, Kapitel 4, Verse 13-16



ANNI ECKERT WIRD 80

Der Muttertag ist ein besonderer Tag für jede Mutter. Wir haben eine schöne Muttertagsmesse in unserer Pfarrkirche gefeiert und Renate Donik hat uns nach der Messe mit lieben Worten eine Rose überreicht. Jetzt sitzen wir vor dem Marienaltar und ich frage Anni nach ihrem ehemaligen Beruf. Ja, sagt sie, ich war 20 Jahre lang Kinderdorfmutter. In dieser Zeit habe ich 15 Kinder betreut. Ich bin voller Hochachtung für diesen herausfordernden Beruf, von Beruf Mutter zu sein, es als Berufung zu leben. Kindern eine Familie, Geborgenheit zu geben, damit sie im Leben ihren Halt finden. Ich gratuliere von Herzen zu diesem besonderen Muttertag.

Wir sitzen inzwischen in der leeren Kirche, die meisten Kirchenbesucher sind zum Pfarrkaffee gegangen und unser Gespräch dreht sich jetzt um den Blumenschmuck und um die Pflege der Blumen in der Kirche. Anni erzählt, dass sie nach ihrer Pensionierung im Jahre 1987, damals noch unter Frau Wendling, angefangen hat zum Mithelfen. Nunmehr sind es fast 35 Jahre, dass Anni fast täglich in die Kirche kommt und zur Zeit versorgt sie noch immer den Kerzenständer. Dafür sei dir herzlichst gedankt.

Es gibt im Juli noch einen Anlass zum Feiern und zum Danken, liebe Anni, da feierst du deinen 80. Geburtstag. Dazu wünschen wir dir von Herzen alles Gute, viel Gesundheit und ein „Vergelts Gott“ für deine Dienste in der Kirche und im Pfarrgemeinderat.

Maria Kowald



PATEN- WANDERUNG

Der Firmpate ist für die Firmlinge eine besondere Person, die sie beim Erwachsenwerden begleitet, fördert und stärkt.

An diesem Nachmittag bot sich für unsere Firmlinge und Paten die Gelegenheit einander Zeit zu schenken und bei einer gemütlichen Wanderung sich noch besser kennenzulernen.

Im Pfarrhof wurde zuerst die Gruppeneinteilung vorgenommen, damit die verschiedenen Stationen im unterschiedlichen Tempo besucht werden konnten.

Bei den unterschiedlichen Stationen wurde die Geschicklichkeit gefördert oder der „Rauschzustand“ (Brille) getestet. Ebenso wurde eine Mediation an der Waldlichtung mit gegenseitiger Segnung durchgeführt.

Unterwegs gab es Impulsfragen, um stetig im Gespräch zu bleiben.

Auch die Generalprobe für den großen Tag und zahlreiche Fotos waren Inhalt dieser Wanderung.

Natürlich durfte eine kleine Stärkung unterwegs nicht fehlen.

Der Abschluss bildete eine gemeinsame Chorprobe und der Gottesdienst.

Da das Wetter hervorragend mitspielte, wird dieser Tag den Jugendlichen und ihren Begleitern in hoffentlich, wunderschöner Erinnerung bleiben.

Claudia Winter

EIN FEST FÜR DIE JUGENDLICHEN

Traditionell ziehen die Kinder bei der Erstkommunion und die Jugendlichen bei der Firmung mit ihren Paten hinter dem Musikverein Marktkapelle Wildon vom Schlosshof des Kulturzentrums zum Festgottesdienst in die Pfarrkirche. Nur selten behindert schlechtes Wetter diesen imposanten Zug. Leider hat der

Corona-Virus in den letzten Jahren die Planung sehr erschwert, weil bis zum letzten Moment Sitzabstände in der Kirche und weitere Beschränkungen im Raum standen. Wir haben uns daher entschieden beide Feste zu teilen, damit sicher die Angehörigen mitfeiern konnten.

Gerhard Weiß



Beim ersten Termin um 9 Uhr empfangen die Gruppe von Barbara Monsberger und Martin Urbanz und die Gruppe von Gerlinde Winter und Regina Zöbl das Sakrament der Firmung.



Um 11 Uhr wurden die Gruppe von Angelika Prettenhofer und Gerhard Weiß sowie die Gruppe von Claudia Winter und Caroline Nager gefirmt.



Im romantischen Innenhof von Schloss Neudorf feierte Pfarrer Ewald Mussi mit uns einen Gottesdienst



Dir. Roswitha Walch hat uns für das kommende Jahr wieder eingeladen

MIT DEM RAD NACH NEUDORF

Unser Seelsorgeraum ist eine große Ebene und daher ideal für Wallfahrten mit dem Fahrrad. Die Firmbetreuer aus den sechs Pfarren haben sich mit 150 Firmlingen und Betreuer*innen auf den Weg gemacht und sich in der Fachschule Schloss Neudorf getroffen, wo uns die Hausherrin Dir. Roswitha Walch herzlich begrüßte. Im romantischen Innenhof des Schlosses feierte Pfarrer Ewald Mussi mit uns einen Gottesdienst, bei dem das Gefühl der Gemeinsamkeit unter den Jugendlichen entstand. Das kulinarische Team unter Leitung von Hilde Tropper baute in der Zwischenzeit ein Buffet auf, bei dem sich die hungrigen Radfahrer einen Burger nach eigenen Wünschen zusammenbauen konnten.

Frisch gestärkt waren alle gespannt, was die Organisatoren sich unter

„speedDATING“ vorstellen. Netzwerken ist in aller Munde und die Zusammenarbeit funktioniert wesentlich besser, wenn sich die Leute gegenseitig kennen. Und so wurden Paare gebildet, die sich in wenigen Minuten gegenseitig vorstellten. Es ist nun Aufgabe der Verantwortlichen im Seelsorgeraum diese Bekanntschaften bei gemeinsamen Aktionen erfolgreich einzusetzen. Roswitha Walch hat uns für die Firmvorbereitung des nächsten Jahrganges wieder in das Schloss Neudorf eingeladen und wir wollen diese Fahrt fix einbauen. Viele Talente sind gefragt und gemeinsam haben wir die Möglichkeit diese Veranstaltung aller Pfarren erfolgreich in die Zukunft zu führen. Wir wollen als gutes Beispiel für alle vorausgehen.

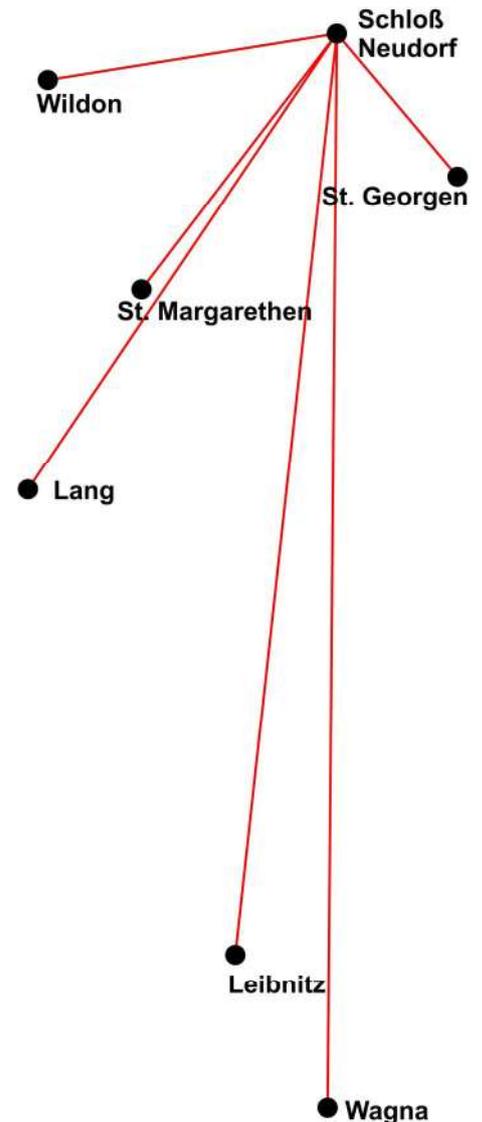
Gerhard Weiß



Treffpunkt für Wildoner Firmlinge



Kennen lernen von Firmlingen aus den anderen Pfarren



Den weitesten Weg hatten die Firmlinge der Pfarre Wagna. Aber der Routenplaner sagt, dass die Wege überwiegend flach sind.

UNSER BISCHOF BESUCHT



Große Schuhe muss man festhalten. Dann geht es los.

Am 14. Mai versammelten sich bereits am Vormittag zahlreiche Kinder aus unterschiedlichen Pfarren zum Spielefest auf der Jungscharwiese in Wildon. Der Anlass dafür war der Besuch unseres Bischofs Wilhelm Krautwaschl dem es ein Anliegen war, bei seiner Reise durch den Seelsorgeraum Leibnitzer Feld auch die Jungscharkinder und Gruppenleiter kennen zu lernen.

Er ließ es sich auch nicht nehmen bei allen Spielen tatkräftig mitzuwirken, was auch für die Kinder ein tolles Erlebnis war.

Das Päckchen welches herumgereicht wurde, war mehrfach eingepackt. Mit jeder Schicht enthüllte es entweder ein kniffliges Rätsel oder eine Aufforderung ein bestimmtes Spiel zu spielen. Das Lösungswort des letzten Rätsels verriet den Kindern den Aufenthalt der versteckten Schatzkiste – den Schlüssel dazu hatten sie bereits ausgepackt. Zum Abschluss warteten frische Waffeln auf die Kinder und der Bischof war inzwischen schon mit den Kleinsten in der Pfarrkirche beim Krabbelgottesdienst.

Theresa Suppan



Bei einer leichten Frage wissen viele die Antwort



Eine ganz Stille Post



Es gibt kein Mindestalter bei den Gottesdiensten in Wildon. In der Kirche gibt es eine Kinderecke und im Pfarrhof steht auch eine Kinderküche. Für Größere gibt es einen Platz im Altarraum beim Pfarrer.

T DIE KINDER IN WILDON



Der Hirtenstab des Bischofs wird zerlegt in einem Koffer transportiert. Zusammengebaut entsprach er dann den Vorstellungen der Kleinen

DER GUTE HIRTE

Kleine Kinder können sich schon an den Bischof Nikolaus erinnern, der ihnen Geschenke gebracht hat. Und nun kam ein fremder Erwachsener zum Krabbelgottesdienst und erzählt, dass er ein Bischof ist. Mit großen Augen beobachten sie, wie er seinen Stab zusammensetzt und die Mütze auspackt. Und weil auch Hanna und Luis mit ihm reden und er bei allen Singspielen mitmacht, findet er rasch das Vertrauen.

Im Pfarrsaal gibt es immer Kuchen und Saft für die Kleinen, die keine Scheu haben und schnell kleine und große Freunde finden. Und nun können sie auch Bischof Willi zu ihren Freunden zählen, der jederzeit willkommen ist.

Gerhard Weiß



Die Mütze eines echten Bischof für den kleinen Mann



Saft und Kuchen für die Kleinen, Mamas und Papas bekommen auch Kaffee, dann erzählt es sich leichter





EIN NEUER MOTIVIERTER VORSTAND STARTET MIT VOLLGAS

Schon am Anfang dieses Jahres startete die Landjugend Wildon mit erfreulichen Neuigkeiten. Wir haben einige neue Mitglieder im Vorstand und diesmal ein richtiges Frauenteam mit Johanna Zöbl als Leiterin und Madeleine Edlinger als Obfrau. Wir durften auch Nico Moder, Anja Kurzmann, Angelika Obendrauf, Stefan Rothütl und Simon Zöbl als Neulinge im Vorstand begrüßen. Wir freuen uns über so viele junge, motivierte Mitglieder. Der 4x4 Wettbewerb am 03.04 wurde von zwei Teams der Landjugend trotz schwierigen Themen gut gemeistert. Auch hierbei haben uns die neuen Vorstandsmitglieder mit ihrer Motivation begeistert.

Am 1. Mai haben viele Neumitglieder ihre Unterstützung auch gleich unter Beweis gestellt. Trotz des schlechten Wetters, das glücklicherweise nur bis

12 Uhr andauerte, kamen viele Leute, die mit uns gemeinsam feierten. Danach wurde aus dem anfänglichen Regen auch ein wunderschöner, sonniger Tag. Eines unserer bisher tollsten Projekte dieses Jahr war das Tatort Jugend Projekt namens: *Wild on Herbs*. Mit den Volksschulkindern der Volksschule Wildon haben wir gemeinsam Kräuter angepflanzt. Es hat uns riesigen Spaß gemacht und wir freuen uns, das Projekt im Herbst weiterzuführen. Genauer wollen wir nicht verraten, aber ihr könnt gespannt sein. Dieses Jahr warten noch einige Veranstaltungen auf uns und wir sind so froh, endlich wieder als Landjugend durchzustarten. Mit so einem guten Start kann es nur ein wunderbares Jahr für uns werden.

Sandra Hart, Pressereferentinn





40 Wildoner und zehn Teilnehmer aus den anderen Pfarren fahren beim ersten Ausflug des Seelsorgeraums gemeinsam nach Hinterstoder an den idyllischen Schiederweiher.



Eine Pause im Schatten nach einer Runde um den See.



Warten auf die Führung vor dem Museum "Zwischen Himmel und Erde-Gerlinde Kaltenbrunner und die Welt der 8000er".



Elias Haas



David Anton Strohmayer



Amelie Maria Mrak



Kilian Pronegg



Moritz Hödl



Petra Gasz



Felix Johannes Buchmayer



Leon Marco und Sophia Maria Moritz



Matteo Sebastian Soba



Hannah und Luisa Maria Zöhrer



Samu Walter

Taufen:

Emily Amera Froschhauser

Trauung:

Martina Steyer und Roman Steyer

Begräbnisse:

Franz David Greistorfer, 1932

Hubert Kleinburger, 1962

Paul Lurger, 1928

Ernst Seier, 1958

Leopoldine Oblak, 1955

Gertrude Kegel, 1928

Günter Spurej, 1942

Franz Höller, 1939

Anna Predota, 1929

"Maria" Stojanka Bruchmann, 1951

Christine Senekowitsch, 1925

Alois Gornicec, 1941

Ernestine Hutter, 1933

Alois Andrä, 1963

Günter Alois Heinrich Spurej, 1942

Edith Lederer, 1954

KAPELLE IN AFRAM



und ein Glockenturm aufgesetzt welcher mit einer von Ludwig Hegedys gespendeten Glocke ausgestattet wurde. Der fehlende Klöppel wurde von Herrn Söls angefertigt. Ab 1970 wurde das Geläut elektrisch betrieben (Installation Helmut Grestenberger).

Da der Bildstock bei Schlechtwetter oft bis zur Hälfte im Wasser stand, hat die Dorfgemeinschaft entschieden diesen neu zu errichten wofür das Bundesdenkmalamt überzeugt werden musste. Zwecks Finanzierung versteigerte man 1978 und 1979 je einen Maibaum, organisierte 1980 ein Dorffest und 1986 einen Fetzenmarkt. Im Jahr 1987 konnte dann mit Genehmigung des BDA der alte Bildstock abgetragen und die neue Kapelle mit erhöhtem Fundament errichtet werden (Aufwand der Dorfgemeinschaft rd.

400 Stunden). Die Planung und Bauausführung erfolgte durch Fa. Hammer. Eingeweiht wurde die Kapelle 1988. Der Stromanschluss wurde von Fam. Frizberg gespendet.

2018 wurde die Kapelle neu gefärbelt und am 15.8.2018 gesegnet. Als Initiatoren fungierte immer Familie Holler. Gepflegt und betreut wird diese von Marianne Urdl.

Kontakt: Franz Holler, 03182/7248

Gerd Schalk

Standort: Afram 24, 8410 Wildon, Geschichte: Laut Überlieferung ist dort um das Jahr 1800 ein Bildstock errichtet worden. 1955 wurde dieser renoviert



Fest der Heiligen Maria Magdalena **Sonntag, 24. Juli 2022 ab 10 Uhr**

Pfarrer Ewald Mussi und der Pfarrgemeinderat freuen sich auf Sie:

- 10:00 Uhr Treffpunkt auf dem Hauptplatz
10:15 Uhr Festgottesdienst mit Pfarrer Ewald Mussi
11:15 Uhr Frühschoppen auf der Pfarrwiese
Musikalische Schmankerln vom Musikverein Wildon
„Wünsch Dir was“ aus dem Repertoire von Ewald Mussi
Kinderbetreuung
Kulinarisches vom Grillteam
Kaffee und Kuchen im Pfarrsaal

Wir bitten Sie um Mehlspeisspenden für das Pfarrfest. Bitte am Tag vor dem Fest bis 15 Uhr im Pfarrhof abgeben.

Gottesdienste in der Pfarrkirche Wildon

- Samstag um 19:00 Uhr Ab 01.09.2022 am ersten und zweiten Samstag keine Hl. Messe
Sonn- und Feiertag bis 16ten des Monats um 8:45 Uhr-
ab 17ten des Monats um 10:15 Uhr
Stille Anbetung: Montag und Donnerstag um 19:00 Uhr, Samstag um 18:00 Uhr
Rosenkranzgebet: Samstag um 18:25 Uhr

- So, 17.07. 10:15 Uhr Christophorussonntag, Hl. Messe mit Fahrzeugsegnung
So, 14.08. 17:00 Uhr Kräuterbüscherlbinden bei Familie Zöbl in Weitendorf
Mo, 15.08. 08:45 Uhr Maria Himmelfahrt Hl. Messe mit Segnung der Kräuterbüscherl
So, 03.09. 08:45 Uhr Hl. Messe anschl. Pfarrcafe

Impressum:

Pfarrblatt der Pfarre St. Magdalena in Wildon,

DVR-Nr: 0029874(10663)

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: Arbeitskreis für Öffentlichkeitsarbeit, Pfarramt Wildon, Oberer Markt
79, 8410 Wildon, Tel. 0 31 82/32 24

Redaktion: Gerhard Weiß, Katharina und Gabriele Grager; Layout: Robert Hammer; Druckerei Niegelhell, Leitring;
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 22.08.2022